©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 95	S. 139 - 141	Innsbruck, Dez. 2008

Harald MATZ, Johannes GEPP (2008): **Moorreiche Steiermark. 389 Moore der Steiermark.**
Naturschutzbund Steiermark & Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie in der Steiermark (Hrsg.), 272 pp, 400 Farbfotos und Tabellen, ISB Nr 978-3-9501292-6-7, € 25,– (bei Bezug über den Naturschutzbund Steiermark, Herdergasse 3, 8010 Graz).

Aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Naturschutzbundes Steiermark entstand diese eindrucksvolle Publikation über 389 der wichtigsten Moore der Steiermark. Die Autoren-zwei langjährige Experten der Botanik und des Naturschutzes- kartierten dabei alle der bisher in früheren Moorkatalogen (WOLKINGER 1965, AIGNER 1974 und STEINER 1992) erfassten Moore, ergänzten 86 weitere und beschrieben die wesentlichen geographischen, biologischen und raumordnungsrelevanten Besonderheiten. Trotz Naturschutzgesetzen, Alpenkonvention und internationalem Status einzelner Moore ist ein genereller Moorschutz in der Steiermark,wie auch in anderen österreichischen Bundesländern, noch nicht realisiert. Umso erfreulicher daher dieses Buch,welches in hervorragender Weise den Wert von Mooren als Archive der Vegetationsgeschichte und Lebensraum unzähliger Spezialisten der Pflanzen-und Tierwelt dokumentiert. Immerhin gehört die Steiermark zu den fünf moorreichsten Bundesländern Österreichs. Bekannte Moorgebiete, wie Wörschacher Moos und Pürgschachenmoos im Ennstalboden, zählen zu den bedeutendsten Moorkomplexen Österreichs, deren Bedeutung auch international anerkannt ist. Von den 41 in der Steiermark vorgeschlagenen Natura 2000 Gebieten sind 10 Moore ein deutlicher Beweis, wie dringend diese Feuchtgebiete unseres Schutzes bedürfen.

Im vorliegenden Band folgen einem kurzen allgemeinen Kapitel über Geschichte und Erforschung der Moore weitere 23 Kapitel mit Beschreibungen der Moore gegliedert nach geographischen Regionen der Steiermark. Die Texte sind informativ und mit durchwegs sehr guten, allerdings meist kleinformatigen Fotos illustriert. Bei einigen Pflanzenabbildungen wäre mehr Vergrößerung vorteilhaft (z.B. bei *Sesleria uliginosa*, S. 86, oder *Sphagnum imbricatum*, S.92). Eine etwas größere und inhaltsreichere Karte als jene von Seite 4 wäre ebenfalls als Zusatzinformation am Beginn des Kapitels über die Moorregionen der Steiermark hilfreich. Wertvoll sind die Tabellen und Pflanzenlisten im Anhang über einige ausgewählte Moore sowie eine Gesamtübersicht (Datenbank) über die 389 steirischen Teil-und Einzelmoore mit statistischen Angaben wie geografische Lage, Naturraumtyp, Schutz-und Gefährdungszustand. Ein ausführliches Literaturverzeichnis mit über 260 Einträgen beschließt dieses informative Werk, welches richtungsweisend für andere Bundesländer gelten darf. Für künftige Naturschutzmaßnahmen, deren Dringlichkeit bei vielen der beschriebenen Moore unbestritten ist, stellt dieses Buch eine höchst wertvolle Grundlage dar. Eine weite Verbreitung über die Grenzen der Steiermark hinaus sollte allein schon durch den überaus günstigen Preis gesichert sein.

Georg Gärtner (Innsbruck)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 95

Autor(en)/Author(s): Gärtner Georg

Artikel/Article: Harald Mnrz, Johannes Gepp (2008): Buchbesprechung: Morreiche Steiermark, 389 Moore der Steiermark. 139